



Ehemaliger Jörgenwirt, auch Ritterwirt, bis 1919, zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger auskragender Fachwerkgiebel, verputzt; 1706 an Stelle eines Vorgängerbaus von wohl 1553 mit Vorgänger von vor 1465 errichtet, EG und OG durch Ladeneinbau 1958 stark verändert und ausgekernt, Fassade modern verändert

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

1465 A 149.1-1-2a
1475 B 38-11
1492 A 149.1-2, 13
1496 B 83-6a
1499 B 83-34

Jacob Deckr
Jacob Docker
Michel Dekr
Michel Deckher
Michel Deckher ist ab 1499 auch als Eigentümer des Anwesens HS19 gelistet

HS19

1502 B 83-66a

Ulrich Mayr (vorher Memminger Str. 6)
Es sieht so aus, dass Ulrich Mayr das Haus Memminger Str. 4 zusätzlich zu seinem Haus erworben hat.

MM06

1503 W, NT
W, NT

*Diepold Schwarz, Bürgermeister, Gastgeber beim Jörgenwirt
Die Angaben sind nicht gesichert, eine Quellenangabe fehlt.
Nach den Steuerbüchern 1496-1517 gab es keinen Diepold Schwarz in der Oberen Vorstadt, nur in der 'Stadt größeren Orts, (d.i. der Bereich westl. d. Hauptstraße). Es gibt keine Hinweise auf einen Doppelbesitz.*

1508 B 83-128

Im Jahr 1508 gibt Hans Schmid sein Eigentum an MM02 auf. Die Eigentumsfolge ist jetzt nicht klar. Nachdem später ab 1548 ein Claus Mayer zweifelsfrei auf MM02 zu bestimmen ist, muss irgendwann das Eigentum an MM02 auf die Familie Schmid übergegangen sein. Dies könnte bereits 1508 geschehen sein, weil der Name Bader auf MM02 nicht lückenlos bis 1517 dokumentiert ist, es könnte aber auch erst zwischen 1518 und 1548 geschehen sein. Spätestens 1517 hat sich Ulrich Maier auch von seinem Haus MM06 getrennt, weil dann mit Hans Schechlin wieder ein Eigentümer eindeutig auf MM06 sitzt.

Dementsprechend könnten die Miteigentümer Bader, Cramer und Kupfhaber auch den Nachbarhäusern zugeordnet werden. Im Gebäudeatlas wird die Konstellation dargestellt, die für die wahrscheinlichste gehalten wird.

1509 B 83-140
1511 B 83-161a

Utz Mayr und Appolonia Kupferhabrin
Utz Mayr; Appolonia Kupferhabrin wechselt auf Memminger Str. 30

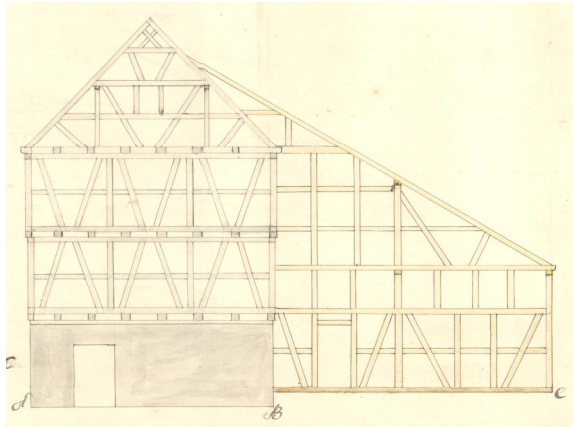
MM30

1515	B 83-201a	Ulrich Mair, Hannssen Cramers Nachkommen und Mang Rigler (oder Veyler) und seine Geschwister Die Herkunft von Hans Cramers Nachkommen ist nicht sicher. Im Jahr 1512 ist noch ein Gall Cramer auf der Hauptstr 2 verzeichnet, für 1514 ist das betr. Steuerblatt verloren (herausgerissen) und 1515 ist bereits Burla Rentz auf HS02 ansässig. Es könnte sich also um die Nachkommen aus dieser Linie handeln. Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor. Die Baugeschichte weist an dieser Stelle eine Lücke auf. Es wird angenommen, dass Ulrich Mair zwischen 1518 und 1552 das Haus MM04 aufgab und den Bauplatz an Hans Schlegel verkaufte, der hier ein neues Haus baute.	HS02
1553	B 84-44	Hans Schlegel; schon mit Steuerzahlung von 7 fl 9 kr 7 h, Neubau	
1556	B 84-63.1	Hans Schlegel, Wirt aus Ulm	
1572	B 84-142 B 84	Steuersonderzahlung des Hans Schlegel von 29 fl 15 kr! <i>Hanns Schlegel von zalen wonur er die Hünst über ds Jahr hat, soll er vudrech 100 fl Ain aufben geben</i>	
1575	B 84-161.1	Hans Öxlen Öxlen dürfte zur Familie Öxlen, Hauptplatz 7, Lamm, gehört haben, vielleicht ein Sohn des Bernhart Öxlen	
1581	B 84-197	Hans Wiedmann; Jacob Briegel als Nachkommen	
1587	B 84-223	Jacob Briegel	
1595	B 86-8.1	Lenhart Spanney	
1604	B 86	Bernhard Roth; Wert 1000 fl Bernhard Roth war der Sohn des Bräuhausbesitzers Anton Roth, KP06, geht nach dem Tod seiner Mutter 1614 auf das Bräuhaus zurück und überlässt seinem Sohn Bernhard Roth jung die Georgenwirtschaft.	KP07
1614	B 87-179.1	Bernhard Roth jung, Behausung Hofraithen Stadl und Garten; Wert 1011 fl zum Besitz gehört auch die Hofraithe mit Stadel in der Reichenbacher Str. 13, die ca. 1623 an Christoph Bader (Hauptplatz 1) verkauft wird.	siehe RB13
1626	B 84-277	Bernhard Roth jun.	
1636	B 88-161	Georg Bader; Wert 1000 fl zum genannten Baderschen Besitz gehören auch die Gebäude Memminger Str 1 (ab1648) und die hintere Hälfte von Memminger Str. 3	siehe MM01 siehe MM03.1
1636	Burkhart S.113	Gastgeber zum Ritter St. Georg; Jörgenwirtschaft oder auch Tavernwirtschaft z. St. Georgen (schon 1636), vielleicht hat die Gaststätte ihren Namen auch von ihrem ersten Inhaber, Georg Bader	
1651	B 89-702	Georg Bader erwirbt auch das Gebäude Memminger Str. 7	siehe MM07
1654	B 89-661	Georg Bader überschreibt das Gebäude Memminger Str. 7 und die Grundstücke MM01 und MM03.1 an seinen Sohn Martin Bader.	
1660	B 90-372	Georg Baders Witwe; Wert 1100 fl	
1674	B 91-143	Christoph Wagner jun., Sohn des Hans Christoph Wagner, Hauptstr. 7+9; Wert 1200 fl	
1682	B 92-175	Christoph Wagner jun.; zum Besitz gehört jetzt auch ein Stadel bei der äußeren Badstube, jetzt Grimmgasse 4+6; Wert 140 fl	siehe GR04
1692	B 93-195	Christoph Wagner jun.; bei dem Stadel wird jetzt auch ein Hausrecht genannt	

1706	B 94-177	Christoph Wagner, Behausung neuerpaut , Hofraithin, Stadel und Garten, Wert 1600 fl, dann 1800 fl mit dem Neubau	
25.06.1716	B 94-177	Franz Wagner; Metzger, Gastgeber zum Ritter; per 1800 fl überlassen und zugeschrieben worden; der Stadel in der Grimmgasse wird separat an Matheus Bidermann verkauft.	siehe GR04
1727	SG 14	Franz Wagner muss in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sein, aktenkundig ist ein Schuldenprozess gegen den Weinhändler Christoph Fingerle in Ulm. Wagner war gezwungen, sein Haus zu verkaufen.	
02.07.1731	SG 14.1	Liquidation des Franz Wagner, Wirt	
25.02.1729	B 124-162	Ursula Roth kauft die Immobilie von Franz Wagner für 3650 fl	
		Ursula Roth ist die Tochter des Sonnenwirts Johann Roth aus der 1. Ehe. Sie kauft 1729 von ihrem Erbteil den Gasthof Georgen MM04 aus der Gant des Franz Wagner. Sie heiratet 18.04.1733 den Traubenwirt Michael Zeller, der die Traube verkauft und auf den Georgen zieht. Zeller stirbt schon 1735. Ursula heiratet in 2. Ehe den Sohn des Glockenwirts, Anton Keuffel, welcher 1729 den Engel übernommen hatte und zieht auf den Engel.	
01.04.1733	B 124-469	Michael Zeller, Traubenwirt, heiratet Ursula Roth; er verkauft die Traube (KP08) an Johann Kollmann und zieht nach hier. Zeller stirbt schon um 1734	
15.01.1735	B 125-21b	Ursula Zeller, Witwe, heiratet Anton Keuffel, Engelwirt Hauptstr. 9. Vater des Keuffel ist der Glockenwirt [MM29] Joh. Keuffel	
1736	B 97-260	Anton Keuffel jun., Sohn des Engelwirts Anton Keuffel, übernimmt die Glocke; Wert 1600 fl	MM29
1766	B 98-281	Jakob Zeller, Ritterwirt, Behausung, Hofraiten, Stadel und Garten; Wert 1500 fl; Jakob Zeller ist der Sohn aus Ursula Zellers kurzer 1. Ehe mit Michael Zeller, der den Gasthof nach dem Tod seines Stiefvaters Anton Keuffel 1767 erbte. Er muss 1734 geboren sein und führte die Georgenwirtschaft ab seiner Volljährigkeit 1755.	
1773	B 99-283	Jakob Zeller, Ritterwirt	
1783	W	Jakob Zeller, Weinwirt auf der Jörgenwirtschaft	
1786	EV	Jacob Zeller, Wirt	
21.09.1793	B 99.1-110	Der Sohn Johannes Zeller kauft am 21.09.1793 das Lamm	HP07
1795	W, NT	Josef Zeller	
11.11.1798	B 99.1-158	Anton Zeller	
	W	Anton Zeller, * 1777, heiratet Walburga Kretz Walburga Kretz dürfte die Tochter des Sonnenwirts Johannes Kretz gewesen sein	
1818	A 261	Anton Zeller, Weinwirt	
17.08.1835	StAAu Hyp. III	Menel Josef, Georgenwirt v. Weißenhom, aus der Gant erkauft	
1836	EV	Josef Memmet	
09.02.1837	StAAu Hyp. III	Unold Vinzenz, Kauf	
19.10.1837	StAAu Hyp. III	Kreuzer Karl, Georgenwirt, durch Kauf	
1838	A 119-C 3	Karl Kirnitzer (Kreutzer?)	
1840	A 122-K 7	Der Georgenwirt Karl Kreuzer hat sein Ökonomiegebäude abgebrochen um seinen Garten zu erweitern und möchte stattdessen ein neues Gebäude an seinen bestehenden Bau anbauen. Dieses soll ein abgeschlepptes Dach erhalten und in Fachwerk ausgeführt werden.	

1840

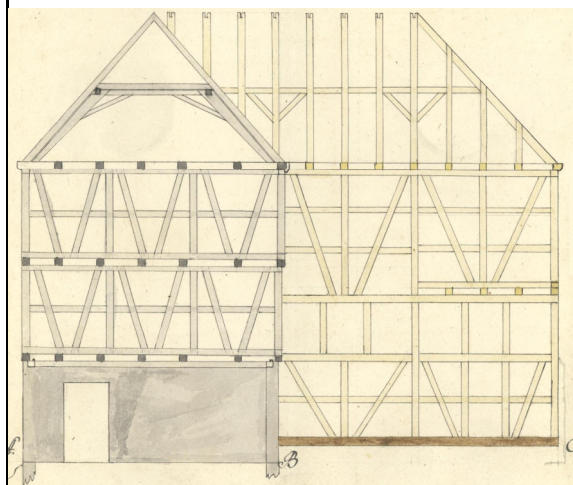
A 122-K 8



Die städt. Bau-Kommission erhebt Bedenken gegen diesen Bau aus Feuerschutzgründen und ist auch gegen das abgeschleppte Dach "welches in Städten u. überdies von solcher Grösse nicht stattfinden u. gegen allen guten Bau-Geschmack anstossen dürfte".

Das LG Roggenburg teilt diese Meinung und lehnt den Bauantrag am 25.05.1840 ab.

Schon am 29.05.1840 legt der Georgenwirt Kreuzer einen neuen Bauplan vor und möchte nun das Gebäude mit einem gleich hohen Walmdach an den Bestand anschließen. Die städt. Baukommission stimmt dem Plan zu unter der Bedingung, dass der Sockel aus Backsteinen gemauert und das Fachwerk verblendet werde.



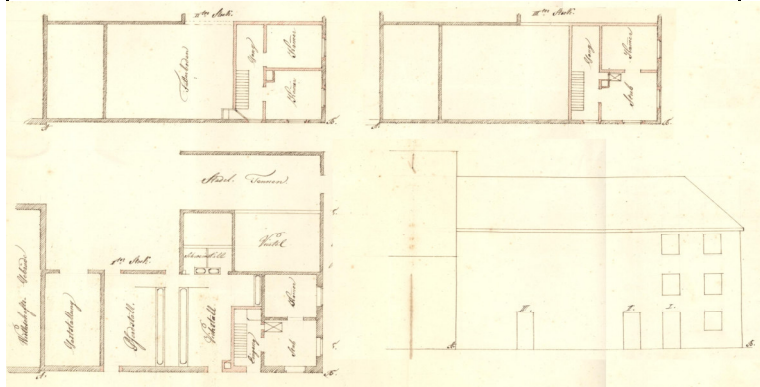
Dieser Bauplan wird vom LG Roggenburg unter dieser Voraussetzung am 17.06.1840 genehmigt.

Am 22.06.1840 wird angezeigt, dass Kreuzer den Bau schon vor der Genehmigung begonnen habe und den Sockel nicht gemauert, sondern nur mit einer eichenen Schwelle ausgeführt habe. Der Zimmermeister Abt wird zur Verantwortung gezogen, welcher sich auf den Auftrag des Bauherrn beruft.

Das LG Roggenburg verhängt eine Strafe von 8 Ster Holz (resp. 12 fl) an die städt. Armenkasse, lässt den Bau aber in dieser Form bestehen

Kreuzer bezahlte diese Strafe aber nicht. Wiederholt forderte die Stadt das LG Roggenburg auf, die Strafe beizutreiben. Erst am 08.11.1843 ist vermerkt, dass die Strafe bezahlt worden ist.

1845 A 122-K 15 Der Georgenwirt Karl Kreuzer beabsichtigt in den westlichen Teil seines Ökonomiegebäudes eine Wohnung über drei Geschosse einzubauen. Die ehemalige Kegelbahn im EG lässt er auf. Er bringt vor, auch früher schon habe im ersten und zweiten Stock des Gebäudes eine Wohnung bestanden.



1848 A 120-G 18 Trotz Widersprüchen der Nachbarn erteilt das LG Roggenburg die Genehmigung.
 11.08.1849 StAAu Hyp. III Carl Kreutzer
 1855 A 261 Hieber Thomas und Ehefrau Anna, Kauf
 Hieber Thomas, Thaddä Stengle und Therres Krautheim als Mitbewohner

1861 A 261 Hieber Thomas und Johann Weber als Mitbewohner
 26.11.1863 StAAu Hyp. V Hieber Anton u. Anna, geb.Späth
 Hirbei muss es sich um ein andres Grundstück handeln, denn es ist in einem anderen Hypothekenbuch eingetragen.

1864 A 121/H 40 Anton Hieber, Georgenwirt
 1864 Burkhart S. 105 Verlegung des Postlokals von Hl.-Geist-Str. 3 nach hier bis zum 01.06.1883

HI03

1875 A 261 Hieber Anton, Rafler Elisabeth und Josef Kretz als Mitbewohner
 22.04.1881 StAAu Hyp. V Kircher Mathias, Privatier durch Zwangsversteigerung
 10.08.1881 StAAu Hyp. V Bihsinger Johann u. Anna, Privatierseheleute
 1882 HV Johann Bissinger, Wirt
 22.12.1887 StAAu Hyp. V Zimmermann Joh., Malzfabrikant u. Kircher Franz, Bräuereibesitzer

08.11.1890 StAAu Hyp. V Manz Alfred, Privatier von Heidenheim
 1892 StAAu 98/1892 Umbau der Abortanlage durch Anton Schnell
 1897 BA A24/ 1897 Abbruch Hinterhaus; Karl Stiefel; Gastwirt
 1897 StAAu 87/1897 Remisenneubau mit Stallung durch Carl Stiefel
 1898 BA 11/ 1898 Kamin- und Aborterneuerung; Karl Stiefel; Gastwirt
 07.09.1905 RB 107/1905 Die Georgenwirtschaft dahier ging durch Kauf in den Besitz eines Herrn aus Kirchheim/Teck über

27.10.1905 SRS 36/05-248 Walter und Maria Hörmann haben die Georgenwirtschaft gekauft und beantragen die Gaststättenkonzession
 16.02.1906 SRS 05/06-280 Gaststättenkonzession der Baderseheleute Simon und Katharina Engelbreit auf der Georgenwirtschaft bis zu deren Versteigerung.

09.02.1906 SRS 04/06-277 Zwangsversteigerung der Georgenwirtschaft am 23.03.1906

1906 EV Gebrüder Leibinger,
 18.05.1906 SRS 14/06-5 Gaststättenkonzession für Josef und Theresia Waldmann
 10.04.1907 SRS 11/07-106 Gaststättenkonzession Johann und Maria Eberle
 13.09.1907 SRS 28/07-152 Gaststättenkonzession Anton Seif
 1919 W Aufgabe der Gastwirtschaft

04.07.1919	SRS 22/1919-24	Mit der Übertragung der Taferngerechtsame von MM04 auf HS07 ist der Stadtrat einverstanden, da die Georgenwirtschaft nicht mehr betreiben wir. [Die Übertragung kam dann aber scheinbar doch nicht zustande, da 10 Jahre später über diese Frage nochmals diskutiert wurde]	HS07
1919	BA 008/1919	Ludwig Schmöller, Textilgeschäft	
1922	EV	Kamin- und Umfassungserneuerung	
24.08.1923	SRS 22/1923-179	Ludwig Schmöller, Kaufmann Trottoirherstellung vor Schmöller und Habisreitinger sowie in der Günzburger Str.	
1927	BA 040/1927	Einbau einer Waschküche	
22.06.1928	SRS 13/28-87	Mit der Transferierung der Taferngerechtsame von MM04 auf MM02 besteht kein Einverständnis, die Konzession wird aber auf den Ausschank von Wein erweitert. Nach dem Ausschank für Bier besteht kein Bedürfnis, da sich in nächster Nähe 2 Gastwirtschaften befinden und insgesamt 19 Bierwirtschaften in Weißenhorn vorhanden sind.	MM02
27.07.1928	SRS 15/28-108	Gaststättenkonzession für den Kaufmann Ludwig Schmöller	
02.08.1929	SRS 17/29-114	(wurde die Gaststätte reaktiviert?) Franz Hinträger und Schmöller möchten die Taferngerechtsame von MM04 auf GZ08 (Hinträger) übertragen. Der Stadtrat bittet das Bezirksamt um Prüfung, ob die Gerechtsame nicht durch 10-jährigen Nichtgebrauch erloschen ist.	GZ08
1932	EV	Ludwig Schmöller, Kaufmann	
27.01.1933	SRS 02/33-118	Die Übertragung der Taferngerechtsame für Bier von MM04 auf Bahnhofstr. 4 an Alois Heinrich wird nicht genehmigt. Heinrich erhält aber eine Konzession für Weinausschank.	BS04
1948	EV	Ludwig Schmöller, Textilwaren	
1949	BA 012/1949	Auf der Westseite wird ein neues Treppenhaus angebaut. Die Fläche der bisherigen Treppe wird dem Laden zugeschlagen.	
1950	BA 037/1950	Der Laden wird umgebaut. Hierbei erhält das Gebäude im Osten und Süden große Schaufenster.	
1952	BA 017/1952	Im Hofraum wird ein Schuppen angebaut.	
1955	BA 012/1955	Zu den Schaufenstern werden 2 weitere Schaukästen hinzugebaut.	
1958	BA 056/1958	Großer Umbau des Gebäudes. Das 1. OG wird der Verkaufsfläche zugeschlagen und hierzu eine neue Treppe eingebaut. Das Haus erhält Einscheibenfenster, die im 1. OG bis auf 40 cm BRH abgesenkt sind.	
1962	BA 008/1962	Der Schuppen im Hof (BA 17/1952) wird aufgestockt und nimmt ein Schlafzimmer auf.	
1979	BA xxx/1979	Werbeanlage, Schmöller	
2015	E	Aufgabe des Textilgeschäfts. Es zieht ein Fachgeschäft für Brautmode ein (vorher in Memminger Str. 20)	MM20